



EIN TAG IN DER UMGEBUNG VON CĒSIS



Die Brauthöhle (Rote Höhle)



Der Rote Felsen (Raiskuma-Felsen)



Der Raiskuma-See

Photo: Baltic Pictures

Route

Sie ist geeignet für sehr aktive Wanderer, die die Naturerkundung gern mit physischen Aktivitäten verbinden. Dies ist eine Route, auf der herrliche Landschaften des Urstromtals der Gauja zu sehen sind und man die Geschichte des Urstromtals seit Ende der Eiszeit sowie die Schätze der borealen Wälder kennenlernen kann. Die Route verläuft durch den Gauja-Nationalpark.



Empfehlenswerte Zeit

April – Oktober. Auch in der Zeit, wenn sich die Herbstblätter färben.



Streckenlänge

~ca. 24 km – Man kann auch die verkürzte Route bis zur Brücke über die Gauja ca. 8 km gehen.



Dauer

Mit der Besichtigung aller Objekte – eine eintägige Wanderung



Verlauf der Route

“Ozolkalns” – Naturpfade von Cīrulīši – Mūrlejas Straße – Brücke über die Gauja – Kvēpenes Straße – Raiskuma-See – am Ufer des Svekupīte-Flusses entlang – am Ufer des Lenčupe-Flusses entlang – Pārgaujas Straße (Roter Felsen) – Brücke über die Gauja – Gaujas Straße – Alkšņu Straße – Kovārņu Straße – “Cīrulīši” – “Ozolkalns”.



Schwierigkeitsgrad

Mittel – schwer.



Wegbelag

Asphalt, Schotterstraßen, Waldpfade



Anfangs-/ Endpunkt

25.22259, 57.29462
Parkplatz am “Ozolkalns”.



Ausschilderung

Ist nicht markiert. Vor Ort ist nur der Abschnitt der Naturpfade von Cīrulīši markiert.



Entfernung von Riga

90 km



Öffentliche Verkehrsmittel

Nach Cēsis kann man mit einem Bus oder der Bahn Linie Rīga-Valga fahren. Vom Busbahnhof Cēsis nach Cīrulīši fährt der Stadtbus (selten).



Nützliche Info!

Bitte vorher die Fahrpläne des öffentlichen Verkehrs studieren! Jeder ist während der Wanderung selbst für seine eigene Sicherheit verantwortlich. Für die Wanderung sind eine Landkarte und ein Navigationssystem notwendig. Bei nassem Wetter können die Holzstege rutschig sein! Rettungsdienst: 112.



Unsere Empfehlung!

Die Wanderung kann man auch vom Bahnhof Cēsis beginnen (Raunas Straße – Vaļņu Straße – Gaujas Straße – Cīrulīšu Straße + 3,5 km in eine Richtung).

SERVICE

| Tourismus-Informationszentrum von Cēsis

Cēsis, Pils laukums 9, +371 64121815, +371 28318318, info@cesis.lv, www.tourism.cesis.lv

| Erholungspark und Camping “Ozolkalns”

Amatas nov., Drabešu pag., “Saulkrasti”, +371 26400200, info@ozolkalns.lv, www.ozolkalns.lv

| Hotel “Karlmuiza Country Hotel”

Amatas nov., Drabešu pag., Kārļi, +371 26165298, info@karlamuiza.lv, www.karlamuiza.lv (Essensbestellung nur nach vorheriger Anmeldung)

| Hotel “Melturi”

Amatas nov., Drabešu pag., Melturi, +371 64129467, +371 29267224, melturihotel@gmail.com

| Wellnesshotel “Jonathan SPA Estate”

Amatas nov., Amatiems, +371 25606066, reception@jonathanhotel.com, www.jonathanspahotel.com

G | Baltic Wildlife

+371 28808440, laura@balticwildlife.eu, www.balticwildlife.eu

SEHENSWÜRDIGKEITEN

1 | Erholungspark und Camping "Ozolkalns"

25.22259, 57.29462

Ein Ort, von dem es einen der schönsten Ausblicke auf das Urstromtal der Gauja in der Umgebung von Cēsis gibt.

2 | Die frühere Rodelbahn von Cīrulīši

3 | Die Naturpfade von Cīrulīši

25.22035, 57.3013

Hergerichtete und markierte Pfade (zwei Kreise), die am "Žagarkalns" und am "Ozolkalns" beginnen. Bei der Wanderung auf diesen Pfaden kann man die frühere Rodelbahn von Cīrulīši, die (Rote) Brauthöhle, den Cīrulīši-Felsen und die Ufer des Urstromtals der Gauja in der Nähe der Skipisten "Ozolkalns" und "Žagarkalns" kennenlernen. Die Pfade machen Besucher mit der Geschichte des Urstromtals der Gauja bekannt, sowohl mit dem Entstehen des Urstromtals als auch mit der von Menschen geschaffenen Geschichte seit dem Ende der Eiszeit. Im Herbst ist es ein guter Ort zur Betrachtung von Pilzen. Es gibt Spuren von Spechtvögeln (Meißelungen)! In der Umgebung der Naturpfade von Cīrulīši kann man die in den Altwässern der Gauja lebenden Libellen und Nadelholzschädlinge beobachten. In den Wäldern dieser Umgebung gibt es viel Fallholz, welches ein Habitat für viele holzzerstörende Käferarten bildet. Die beste Zeit zur Beobachtung von Insekten ist Ende Mai-Juni. Hier kann man die Flussjungfer-Libelle beobachten.

4 | Die Brauthöhle (Rote Höhle)

25.22281, 57.29894

Eine vom Menschen ausgegrabene Höhle in einer kleinen Sandsteinfreilegung, über die die Legende erzählt, dass während des Livländischen Krieges ein junger Mann hier seine Braut versteckt hatte. Die Krieger haben beide gefunden und getötet, und durch das vergossene Blut der beiden jungen Menschen sei der Name der Höhle entstanden. Die Sandsteinfreilegungen sind ein wichtiger Lebensraum für verschieden Pflanzen- und Tierarten. Darauf kann man gewöhnlichen Tüpfelfarn und zerbrechlichen Blasenfarn, verschiedene Moos- und Flechtenarten (Fadenflechte, Zwergschildflechte) erkennen. Die kleinen Höhlungen, die die Oberfläche von Sandsteinfreilegungen auskerben, graben die Solitärbienen aus. In den kleinen Höhlen nistet der Zaunkönig.

5 | Der Cīrulīšu-Felsen (Spoguļu-Felsen)

25.22035, 57.3013
Dies ist eine bis 10 m hohe und 140 m lange Sandsteinfreilegung der Gauja-Suite auf dem Hang am linken Ufer der Gauja über dem Altwasser, wo Biberspuren zu sehen sind. Die Höhle ist mit vielen kleineren Höhlen und Nischen ausgekerbt. Ein malerischer Ort, besonders in der laublosen Zeit. Aus dem Fuß des Felsens fließt eine stark sprudelnde Quelle – **Dzidravots**, aus der man die Wasservorräte für den weiteren Weg ergänzen kann.

6 | Der Zvanu-Felsen

25.22736, 57.30989

Zwischen der Gaujas Straße und der früheren Ziegelbrennerei von Mūrlejas auf dem Hang des linken Ufers des Urstromtals, in einem ca. 100 m langen Abschnitt sind mehrstufige Sandsteinfreilegungen zu sehen. Über dem Felsen befindet sich ein offener Platz mit gleichem Namen wie in Sigulda – "Kaiserstuhl". Am Fuße des Felsens entspringt eine stark sprudelnde Quelle. Für Unwissende ist der Felsen schwer zu finden und auch schwer zugänglich.

7 | Skasters

Diese höchste Erhebung (115 m) befindet sich in weiter bewaldeter Umgebung. Es ist der Schlossberg. In den Wäldern der Umgebung von Skasters kann man von Wildschweinen aufgewühlten Boden sehen.

8 | Der Raiskuma-See

Ein eutropher (zuwachsener) See mit einer länglichen Mulde.



Aus dem See fließt der Fluss Lenčupe. An den Ufern der Flüsse Svekupīte und Lenčupe breiten sich boreale Wälder aus. In den borealen (nördlichen) Wäldern wachsen Kiefern und Fichten, seltener gibt es dort Mischwald. In der Evolution dieser Wälder haben Brände eine große Rolle gespielt, weil infolgedessen das Unterholz ausgebrannt ist und Lichtungen entstanden. Das ausgebrannte Totholz ist ein wichtiges Habitat für verschiedene Insektenarten, zum Beispiel für den großen Prachtkäfer. In der Umgebung sind Schwarzspechte, gewöhnliche Flachbärlappe, der Bockkäfer u.a. anzutreffen. Am Svekupīte-Fluss sieht man den Wald, wo die **Kiefern** wachsen, die früher zur Harzgewinnung **benutzt** wurden.

9 | Der Fluss Lenčupe

Hier laichen lachsartige Fische.

10 | Der Rote Felsen (Raiskuma-Felsen)

25.22173, 57.32258

Er befindet sich 0,5 km nördlich vom Raiskuma-Landgasthaus, am Hang des rechten Ufers des Urstromtals der Gauja, wo in einem ca. 200 m langen Abschnitt rötliche und gelbliche Sandsteinfreilegungen der Gauja-Suite mit kleinen Höhlen und Nischen zu sehen sind. Im nördlichen Teil der Freilegung befindet sich die größte davon – eine 7 m hohe und 5 m breite **Nische**.

11 | Die Rūcamavots-Quelle

25.22149, 57.32238

Eine stark sprudelnde Quelle, die aus einem Riss im südlichen Teil des Roten Felsens fließt. Sie wurde hergerichtet und ist ein beliebter Ort zum Wasserschöpfen.

12 | Die Svētavots-Quelle und die Svētavota-Höhle

25.23428, 57.30335

Die Quelle befindet sich in der Schlucht gegenüber dem früheren Pensionat "Cīrulīši". In der Sandsteinfreilegung der Gauja-Suite ist eine ca. 8 m lange Höhle entstanden. Daraus fließt eine Quelle ("Eisernes Tor"), der schon seit jeher heilende Eigenschaften zugesprochen werden. Die Höhle mit der Svētavots-Quelle ist ein privat angelegtes Territorium, ein Besuch ist vorher anzumelden, Telefon: 64125533.

13 | Cīrulīši

Hier ist ein bewohnter Ort im südwestlichen Teil der Stadt Cēsis. Schon während der ersten unabhängigen Republik Lettlands gab es hier eine Heilanstalt, deren Patienten das Wasser aus der heiligen Quelle Cīrulīšu Svētavots zu sich genommen haben.

14 | Der Berg Žagarkalns